

Allgemeine Zeitung Mainz

Knallbonbons platzen mit Pointen

07.09.2009 - FINTHEN

Von Andreas Riechert

KABARETT Akteure strapazieren Lachmuskeln /Urkomische Parodien begeistern im Bürgerhaus

Ulksalven und Juxraketen am laufenden Band, dazu pointierte Sketche und urkomische Parodien in Reinkultur - und das Ganze garniert mit spitzzüngigen musikalischen Beiträgen: Die gut besuchte Premiere des Kabarettpotpourris "Knallbonbons" im Finther Bürgerhaus stellte die strapazierten Lachmuskeln des begeisterten Publikums für rund zwei Stunden auf eine harte Probe.

Bestehend aus dem Draiser Komik-Urgestein Hildegard Bachmann, der Rheingauer Chanson-Königin Ulrike Neradt, Parodie-Genius Heinz Meller aus Mombach sowie der Berliner Kabarett-Größe Frank Golischewski, diskutierten die Comedians nicht nur immer wieder kontrovers und auf überaus humoristische Art und Weise darüber, was genau ein Knallbonbon denn nun eigentlich sei, sondern präsentierte das Quartett zudem zahlreiche Nummern aus seinen Bühnenprogrammen. Während Frank Golischewski in edlem Zwirn und einem an Hässlichkeit kaum zu überbietenden neongrünen Jackett seriös-galant durch den kurzweiligen Abend führte und die johlenden Gäste beim Erraten diverser von ihm angestimmter Schlager-Klassiker immer wieder aktiv ins Kabarett-Geschehen einband, schlüpfen Hildegard Bachmann und Ulrike Neradt mit Vorliebe in verschiedenste Rollen leidgeplagter Ehefrauen oder schändlich hintergangener Lebensabschnittsgefährten.

Die selten dämlich lispelnde Hildegard Bachmann wünschte sich zum bald anstehenden Geburtstag sehnlichst einen neuen Vorderzahn - den alten hatte ihr Ferdinand in einem Beziehungstreit nämlich ausgeschlagen. Doch Hildegard Bachmann wäre nicht Hildegard Bachmann, wenn sie sich nicht auch in einer solchen Situation zu helfen wüsste. Mit rotem Hut, Handtasche und Kleid in Schale geworfen, hatte sie bereits einen neuen Mann in Aussicht: "Mit dem tu´ ich seit gestern kokettieren, auch wenn er zwei linke Füße hat. Denn es ist wichtig, dass er Dentist ist", brachte Bachmann das für sie elementare A und O einer erfüllten Partnerschaft sch(m)erzhaft auf den Punkt. Heinz Meller überzeugte insbesondere mit seinem Auftritt als Butler James, der zu Zeiten der Bonner Republik die zweifelhafte Ehre hatte, einem feucht-fröhlichen und anstößigen Saufgelage berühmter Polit-Prominenz wie Helmut Kohl, Willy Brandt, Franz-Josef Strauß und Hans-Dietrich Genscher beiwohnen zu dürfen. Die Parodien der Alt-Bundespolitiker gehörten dabei zweifellos zu den Höhepunkten eines Abends, an dessen Ende die "Knallbonbons" auch bei den von ihnen mit diebischer Freude verspotteten "Finther Spargelbauern" viele neue Anhänger für sich gewonnen haben dürften.